Zweites Blatt. — Nr. 228.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 20. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 19. Mai. Wie die „Geestemünder Provinzial-Zeitung" erfährt, wird der Kaiser am 10. August, dem Jahrestage der Besitzergreifung Helgolands, dortselbst zur feierlichen Einweihung des bei diesem Anlaß errichteten Denkmals eintreffen.

— Das Kaiserpaar hatte im „Neuen Palais" am Pfingstsonnabend, wie auch vom Hofbericht kurz registrirt worden, einen Besuch von politischem und persönlichem Interesse: den jungen Herzog Albrecht von Würtemberg. Scheint doch aus diesem einfachen Herzog dereinst ein König von Würtemberg werden zu sollen. Denn, wie bekannt, hat der jetzt regierende König Karl keine direkten Erben, und auch die zweite Ehe des somit dem Throne am nächsten stehenden Prinzen Wilhelm, die bereits seit fast sechs Jahren währt, ist bisher kinderlos, während aus der ersten Ehe nur eine Tochter, die bald vierzehnjährige Prinzessin Pauline, lebt, der Sohn aber, der kleine Prinz Ulrich, schon im zartesten Alter wieder verstorben ist. An dritter Stelle ist nun eben jene (katholische) Seitenlinie des würtembergischen Herrscherhauses thronfolgeberechtigt, deren künftiges Haupt der jetzt bald sechsundzwanzigjährige Herzog Albrecht sein wird. Er ist der älteste Sohn des Herzogs Philipp und der österreichischen Erzherzogin Maria Theresia. Sein Großvater mütterlicherseits ist der Feldmarschall-Erzherzog Albrecht, seine Großmutter väterlicherseits war eine der Töchter Louis Philipps, Prinzessin Marie von Orleans, die begabte Bildhauerin, deren Jeanne d'Arc-Statue auch in Deutschland durch verkleinerte Nachbildungen populär geworden. Dem jungen Herzog Albrecht lebt übrigens jetzt hier in Berlin eine Kousine — es ist die zweite Gemahlin des Wirklichen Geheimen Rathes von Keudell, unseres früheren Botschafters in Rom, die geborene Freiin Natalie von Grünhof, als Tochter seines Oheims, Herzog Ernsts von Würtemberg, aus der Ehe mit der als Baron von Grünhof in den Adelsstand erhobenen Sängerin Natalie Eschborn (Frassini).

— Prinz und Prinzessin Heinrich werden nächsten Winter im hiesigen niederländischen Palais Wohnung nehmen. Zu diesem Zwecke wird in nächster Zeit mit der Räumung des letzteren begonnen werden, weshalb der Kammerfrau der verstorbenen Kaiserin Augusta, Fräulein von Neindorff, durch den Kaiser bereits eine Wohnung im Schloß zu Charlottenburg angewiesen worden ist. Die Privatgemächer des verstorbenen Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta werden vorläufig in ihrem bisherigen Zustande gelassen, dagegen die Festräume im Palais des Kaisers Wilhelm zu einer größeren Reihe von Hoffestlichkeiten, welche für den kommenden Winter seitens des Prinzen und der Prinzessin Heinrich in Aussicht genommen sind, in Gebrauch genommen werden.

— Der Wechsel im Eisenbahnministerium wird sich nicht ganz so schnell vollziehen, als man in neuester Zeit erwartete. Zwar steht es fest, daß Herr von Maybach seinen Abschied nimmt, doch ist ihm nahegelegt worden, bis Ende des Landtages, zum Mindesten bis zur Erledigung des Eisenbahnetats, im Amte zu verbleiben. Was den Eisenbahndirektions-Präsidenten Thielen betrifft, so ist dessen Nachfolgerschaft in Aussicht genommen, doch wird versichert, daß Herr Thielen aus Gesundheitsrücksichten sich zunächst Bedenkzeit erbeten hat, ehe er sich endgültig für die Annahme des ihm angebotenen Portefeuilles entscheidet.

— Das Monats-Avancement, welches vom Pfingstsonnabend datirt ist, war in den höheren Stellen recht umfangreich, da eine Zahl von Pensionirungen ein erhebliches Aufrücken gestattete. Verabschiedet sind in der Generalität die Generallieutenants Kühne, Kommandeur der 31. Division in Straßburg, Freiherr von Willisen, Kommandeur der 7. Division in Magdeburg, und Graf von Waldersee, Kommandant von Hannover. Zum Kommandeur der 31. Division ist ernannt der Generallieutenant Zingler von der Armee, früher General-Quartiermeister, welcher bereits seit einigen Monaten die Division vertretungsweise befehligte. Mit der Führung der 7. Division ist der Generalmajor von Jena, bisher Inspekteur der Infanterieschulen, ernannt, dessen Nachfolger wiederum der Oberst von Müller vom 92. Infanterie-Regiment geworden ist. Die Stelle eines Stadtkommandanten von Hannover ist noch nicht wieder besetzt. Von Brigade-Kommandeurs sind pensionirt die Generalmajors von Scholten, Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade in Stettin, von Aigner, Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade in Danzig, und von Bercken, Kommandeur der 18. Kavallerie-Brigade in Altona. Die 6. Infanterie-Brigade hat Oberst Bene vom 112. Infanterie-Regiment, die 71. Oberst Metzler vom 43. Infanterie-Regiment, die 18. Kavallerie-Brigade Oberst Bothe vom 14. Ulanen-Regiment erhalten. Ferner ist noch die 26. Infanterie-Brigade in Minden dadurch frei geworden, daß deren Kommandant Generalmajor Krähe unter Beförderung zum Generallieutenant zu den Offizieren von der Armee versetzt ist. Kommandeur dieser Brigade ist Oberst von Winning vom 138. Infanterie-Regiment geworden. Außer dem Generalmajor Krähe sind noch die Generalmajors von Hoffbauer, Kommandeur der 5. Feld-Artilleriebrigade, dieser unter Verleihung des Ranges eines Divisionskommandeurs, Seyfried, bisher Führer jetzt Kommandeur der 18. Division und Andreae, Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, zu Generallieutenants befördert. Den Charakter als Generallieutenant haben erhalten die Generalmajors Freiherr von Dörnberg, Kommandant von Altona, von Taysen, Abtheilungschef im großen Generalstabe, und von Henniges, Kommandant von Posen. Die Beförderten waren seit September und November 1883 in ihrer bisherigen Charge. Beförderungen zu Generalmajors haben 11 stattgefunden, nämlich 8 bei der Infanterie, 2 bei der Kavallerie und 1 bei der Feld-Artillerie. Die Beförderten waren Obersten aus August und September 1888. Auch mehrere Regiments-Kommandeure sind pensionirt worden. Die zum Theil hierdurch, zum Theil durch die Beförderungen frei gewordenen Regimenter (7 von der Infanterie und 3 von der Kavallerie) sind sämmtlich wieder besetzt. Beförderungen zu Obersten haben 13 stattgefunden; die Beförderten waren seit Januar bezw. März 1889 Oberst-Lieutenants. Die Zahl der beförderten Majors (aus Februar und März 1886) beträgt 25. Beförderungen zu Majors haben 11, zu Hauptleuten bezw. Rittmeistern 31, zu Premierlieutenants 28 stattgefunden. Auf Einzelheiten in den unteren Chargen können wir nicht eingehen und bemerken nur, daß die Garde an den Veränderungen nicht gerade besonders stark betheiligt ist. Sehr zahlreich waren die Ernennungen von Avantageuren zu Portepeefähnrichs. Abgegangen sind im Ganzen 50 Offiziere, und zwar 3 Generallieutenants 3 Generalmajors, 3 Obersten, 5 Oberstlieutenants, 13 Majors, 11 Hauptleute bezw. Rittmeister, 6 Premierlieutenants und 6 Sekondelieutenants. Die Veränderungen im Offizierkorps des Beurlaubtenstandes sind noch nicht veröffentlicht.

— S. M. Schiffsjungenschulschiff „Nixe", Kommandant Korvetten-Kapitän Freiherr von Maltzahn, ist am 17. Mai cr. in Norfolk eingetroffen und beabsichtigt am 10. Juni cr. nach Halifax in See zu gehen. S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 18. Mai in Kinkiang angekommen und an demselben Tage nach Nganking weitergegangen.

Hamburg, 19. Mai. Die „Hamburger Nachrichten" dementiren wiederholt auf das energischste ihre von einem Theil der Presse behauptete Komplizität mit der bekannten österreichischen Armeebroschüre, ebenso diejenige des Fürsten Bismarck; sie haben durch die Publizirung der Urschrift nur andeuten wollen, der Urheber gehöre den hohen österreichischen Kreisen an; dadurch wäre der Verdacht des deutschen Ursprungs beseitigt.

Hamburg, 19. Mai. (W. T. B.) Wie dem „Hamburgischen Korrespondenten" gemeldet wird, mißt man in Berliner politischen Kreisen den Ereignissen in Belgrad nur deshalb keine über die Grenzen von Serbien hinausgehende Tragweite bei, weil die Regierung Serbiens im besten Einvernehmen mit Rußland stehe und die Königin Natalie von dieser Seite keine Unterstützung zu erwarten habe.

München, 19. Mai. (W. T. B.) Heute wurde in Verbindung mit dem morgen beginnenden Philologenkongreß die erste Generalversammlung des deutschen Gymnasialvereins von Geheimrath Professor Zeller (Berlin) eröffnet. Professor Uhlig (Heidelberg) berichtete über den Bestand des Vereins, der gegenwärtig bereits 2500 Mitglieder aufweist und erörterte sodann den Zweck des Vereins, sowie die demselben und der gesammten humanistischen Bildung durch den Schulreformverein drohenden Gefahren. Am Schluß wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt.

Stuttgart, 19. Mai. (W. T. B.) Der König wird sich, wie der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet, am 15. Juni nach Bebenhausen und von da am 1. Juli nach Friedrichshafen zum Sommeraufenthalte begeben, wohin auch die Königin an demselben Tage übersiedeln wird. Vor der Abreise nach Bebenhausen werden von dem Könige Musterungen der Garnisonen von Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm vorgenommen werden.

Karlsruhe, 19. Mai. (W. T. B.) Der Erbgroßherzog ist heute zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten der Prinzessin Elisabeth hier eingetroffen. Als Vertreter des Königs von Würtemberg wird der Trauerfeier Kammerherr Freiherr von Brußde-Schaubeck, als der des Prinzregenten von Baiern der baierische Gesandte Graf von Tauffkirchen beiwohnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. Für den morgen zu eröffnenden Weltpost-Kongreß sind großartige Vorbereitungen getroffen. Die Blumensäle der Gartenbau-Gesellschaft sind eigens für die Sitzungen desselben adoptirt, der Mittelsaal ist in eine Art Parlamentsraum umgewandelt worden. Heute meldeten die afrikanische Republiken Transvaal und Orange ihre Delegirten an. Alle Weltstaaten, außer China, werden vertreten sein. Der Handelsminister giebt am Sonnabend dem Kongreß zu Ehren ein solennes Bankett, und der Kaiser wird denselben zur Hoftafel laden. Der preußische Staatssekretär v. Stephan wird mit großer Auszeichnung behandelt; im Berathungssaal ist ihm ein Ecksitz in erster Bankreihe reservirt.

Wien, 19. Mai. (W. T. B.) Die Offiziers-Deputation des 13. baierischen Infanterie-Regiments wurde heute Mittag vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen; morgen tritt dieselbe die Rückreise an.

Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie empfing heute den neuernannten chinesischen Gesandten Hsue-Ching-Cheng.

Der Kaiser und die Erzherzoge haben dem Minister-Präsidenten Grafen Taaffe anläßlich des Ablebens seiner Schwester ihr Beileid ausgedrückt.

Wien, 19. Mai. (W. T. B.) Die preußische Offizier-Deputation, welche an den Truppeninspizirungen in Wien und im Brucker Lager theilnimmt, ist von dem Kaiser in Audienz empfangen worden.

Der Prinz-Regent von Baiern fuhr heute mit dem Könige von Dänemark nach dem Kahlenberge, wo das Diner eingenommen wurde.

Auf Einladung des Kaisers besucht die baierische Offiziers-Deputation morgen das Brucker Lager und wird erst am Abend die Rückreise antreten.

Wien, 19. Mai. (W. T. B.) Der diesseitige Gesandte in Belgrad, Freiherr v. Thömmel, sowie der serbische Finanzminister Vuic sind, Letzterer in Folge telegraphischer Berufung durch die serbische Regierung, nach Belgrad abgereist.

Ueber die gestrigen Vorgänge in Belgrad melden anderweitig nicht bestätigte Berichte der Abendblätter, die Königin Natalie habe das Fenster des Wagens, in welchem sie eskortirt wurde, aufgerissen und die Menge laut schreiend um Hülfe gerufen.

Da gestern ein serbischer Minister sich vor den Steinwürfen der Menge in ein Privathaus flüchten mußte, so werden heute die Wohnungen der Regenten und Minister von Gendarmen und Militär bewacht.

Die „Neue freie Presse" meldet, der König habe in Topschider vor Aufregung Thränen vergossen.

Der Ministerpräsident Pasic soll beabsichtigen, seine Entlassung zu nehmen.

Wien, 19. Mai. (W. T. B.) Die „Politische Korrespondenz" erhält aus serbischen Regierungskreisen eine Darstellung der Ausweisung der Königin Natalie, in welcher behauptet wird, die Königin habe Anfangs Zusicherung der freiwilligen Entfernung gegeben, allein im letzten Augenblicke erklärt, nur der physischen Gewalt weichen zu wollen, was die serbische Regierung in die Zwangslage versetzte, Gewalt anzuwenden.

Die „Politische Korrespondenz" veröffentlicht ferner ein von dem serbischen Minister des Innern an die Präfekten versendetes Zirkular-Telegramm folgenden Inhalts: „Nachdem die Regierung auf Grund des ordnungsmäßig sanktionirten Beschlusses der Skupschtina vom 30. März alle Mittel erschöpft, um die Königin Natalie zu bestimmen, daß sie bis zur Großjährigkeit des Königs ihren Aufenthalt außerhalb Serbiens nehme, mußte der Minister des Innern namens der Regierung, welcher die Ausführung des Beschlusses der Skupschtina zur Pflicht gemacht wurde, die Vollstreckung des Beschlusses durch die Organe des Staates anordnen. Ihre Majestät die Königin-Mutter wurde heute 4½ Uhr Morgens mit der Eisenbahn nach dem Ausland befördert." Der Minister beauftragt die Präfekten, dies zur Kenntniß der Bevölkerung zu bringen mit dem Hinzufügen, daß der Königin-Mutter die Rückkehr bis zur Großjährigkeit des Königs nicht gestattet sei außer in einigen, in dem Beschlusse der Skupschtina vorgesehenen Fällen, was eintretenden Falles den Präfekten speziell bekannt gegeben werden würde.

Prag, 19. Mai. Die konservative Adelspartei hielt heute im Palais des Grafen Palffy unter Vorsitz des Fürsten Karl Schwarzenberg die angekündigte Vollversammlung ab. Nach Anhörung der Abgeordneten Graf Deym, Graf Palffy und Fürst Karl Schwarzenberg wurde eine Resolution angenommen, wonach an den bisherigen Grundsätzen festgehalten und beschlossen wird, für die Macht und Einheit des Staates, Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Rechte Böhmens, Herstellung der Verhältnisse zwischen Kirche, Staat und Schule nach katholischer Ueberzeugung, Wahrung der Gleichberechtigung aller Nationen sowie der Interessen des Großgrundbesitzes, Ausgestaltung des Rechtes auf christlicher Grundlage und die Beseitigung sozialer Gegensätze einzustehen. Den Abgeordneten des Großgrundbesitzes stellte die Versammlung ein Vertrauensvotum aus und ersuchte dieselben, die Allianz mit bewährten Freunden aufrecht zu erhalten und mit befreundeten Elementen zu suchen. Schließlich wurde das bisherige Wahlkomitee neuerdings bestätigt.

Belgien.

Brüssel, 19. Mai. Nach den heute vorgenommenen Ermittelungen ist in allen hiesigen Werkstätten die Arbeit nahezu voll wieder aufgenommen. Die Zahl derer, welche nicht arbeiten, ist eine verschwindend geringe.

Mons, 19. Mai. (W. T. B.) Der Sozialistenführer Cardenal wurde heute wegen Handlungen, welche mit den letzten Arbeitseinstellungen zusammenhängen, zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt. Da Cardenal dem Gerichtshofe Parteilichkeit vorwarf, erhielt er außerdem eine Zusatzstrafe von 2 Monaten Gefängniß und 200 Franks Geldstrafe.

Frankreich.

Das von den Franzosen gegründete und hauptsächlich betriebene Missionswerk (Oeuvre) „der Verbreitung des Glaubens" hat im vergangenen Jahre eine Gesammteinnahme von über 7 Millionen Franks erzielt, wovon nahezu 3 Millionen aus nichtfranzösischen Diözesen flossen. Den ansehnlichsten Beitrag im Verhältniß zur Bevölkerungsziffer haben wieder die Diözesen Elsaß Lothringens aufgebracht. In denselben sind 358,251 Franks gesammelt worden, während das übrige katholische Deutschland zusammen 388,682 Franks und fast genau ebensoviel das ganze katholische Belgien, Spanien gar nur 106,793 Franks lieferte und im großen Frankreich selbst im Verhältniß nicht einmal halb so viel beigesteuert wurde, als die Bisthümer Straßburg und Metz gespendet haben. Mit diesen 290,000 Mark ist übrigens die jährliche Beisteuer Elsaß-Lothringens für katholische Missionen keineswegs erschöpft.

Das Panzer-Geschwader des Nordens, Kommandant Kontre-Admiral Gervais, wird um den 20. Juni von Cherbourg aus in See gehen und gegen den 20. Juli vor Kronstadt erscheinen, dessen Rhede erst nach dem Namensfeste der Kaiserin wieder verlassen werden soll. Wie schon gemeldet, wird das Geschwader durch das neue Panzerschiff „Marceau" verstärkt.

In dem Taubenschlage der Festungsgouvernements ist schon wiederholt ein Wechsel vor sich gegangen, an Stelle des zur Altersgrenze gelangten Generals Lanty ist Divisionsgeneral Hinstin zum Gouverneur des großen Platzes Verdun und des zugehörigen Befestigungsabschnittes ernannt worden. Ein Tagesbefehl des Korpskommandeurs Jamont rühmt dem scheidenden Lanty nach, daß er aus Verdun eines der „gefürchteten" Bollwerke der Ostgrenze gemacht habe, indem er dessen Vertheidigung mit allen Hülfsmitteln der Kunst organisirte. An seinem Nachfolger Hinstin glaubt das „Echo de Paris" die „kaum bekannte Eigenthümlichkeit" hervorheben zu sollen, daß er der einzige aktive Divisionsgeneral israelitischer Herkunft ist. Abweichend von der deutschen Armee sind in Frankreich die Gouverneure der größeren Festungen fast ausschließlich aus den Spezialwaffen hervorgegangen.

Schon wieder hat sich ein Anarchist der Armee zu Grenoble einer groben Insubordination schuldig gemacht, indem er zuerst aus Reih und Glied sein Gewehr gegen das Pferd seines Hauptmanns schleuderte und sodann dem letzteren selbst den Patronentaschengurt ins Gesicht warf! In Algerien ist außer dem bereits erwähnten Todesurtheil gegen drei Fremdenlegionäre ein solches über einen Soldaten gefällt worden, weil er dem Regiments-Oberarzt einen Faustschlag ins Gesicht versetzte.

Aus dem Sudan wird abermals der Tod zweier Offiziere gemeldet, wovon einer im Gefechte mit den Leuten Samorys fiel, der andere am Klimafieber starb. Wie viele von der europäischen Truppe bei der letzten Expedition Archinards den enormen Anstrengungen der ausgedehnten Gewaltmärsche erlegen sind, wird man wohl nie erfahren. In Paris ist man von den abenteuerlichen Zügen des unternehmenden Obersten sehr wenig erbaut, und namentlich wurde getadelt, daß er den offenen Bruch mit Samory provozirte, der den Franzosen noch viel zu schaffen machen wird.

Paris, 19. Mai. (W. T. B.) Der „Temps" erklärt die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, nach welcher in diesem Jahre ein Armeekorps mobilisirt werden solle, für absolut unrichtig.

Paris, 19. Mai. Heute Vormittag 10½ Uhr begab sich der Maire des achtzehnten Bezirkes in das Redaktionsbureau der Zeitung „La Lutte". Das genannte Blatt hatte ihn seit einiger Zeit heftig angegriffen. Der Chefredakteur des Blattes feuerte zwei Revolverschüsse auf ihn ab, aber ohne zu treffen; darauf stieß er ihn die Treppen hinunter, wobei der Maire eine schwere Kopfwunde erhielt.

Paris, 19. Mai. (W. T. B.) Regierungsseitig wird in einem den Blättern zugegangenen Kommuniqué die Behauptung, die Marineverwaltung hätte rauchloses Pulver an das Haus Armstrong verkauft und Krupp'sche oder Armstrong'sche Geschütze für die Flotte angekauft, formell für unbegründet erklärt. Die Marineverwaltung hätte lediglich je eins dieser Geschütze kommen lassen, um dieselben aus dem Gesichtspunkt ihrer Verwendbarkeit in der Marineartillerie zu prüfen.

Limoges, 19. Mai. (W. T. B.) Heute wurden hier zwei Verhaftungen in Folge von Rufen: „Nieder mit Carnot" und „Nieder mit Constans" vorgenommen. Der erstere wurde von einem ehemaligen Munizipalrathe, der Boulangist ist, der andere von einem Anarchisten ausgestoßen. Die Untersuchung gegen die Verhafteten ist eingeleitet.

Italien.

Rom, 17. Mai. Die geheimen Wühlereien der oppositionellen Presse, vornehmlich der Crispi treu gebliebenen Blätter, gegen das gegenwärtige Kabinet treten jetzt offener auf. Die „Riforma" läßt keine Gelegenheit unbenutzt vorübergehen, ohne die Handlungen desselben einer scharfen Kritik zu unterziehen. Erwünschten Anlaß bot die Frage der italienischen Schulen im Auslande. Diese Frage wird zu einer nationalen aufgebauscht und das Ansehen Italiens dem Auslande gegenüber als gefährdet dargestellt. Der italienisch-amerikanische Konflikt wird selbstredend gleichfalls zur Mißkreditirung des Kabinets benutzt. „L'Italie" wirft den Ministern vor, in zu geringem Kontakte mit der Majorität der Kammer zu stehen, die Unterstaatssekretäre seien nur arbeitsüberlastete Beamte ohne persönlichen Einfluß auf die Freunde unter den Deputirten. „Capitan Fracassa" macht sogar dem Kabinette den Vorwurf, daß es gegen Nicotera intriguire, um ihn durch einen Minister der Rechten ersetzen zu können. Die Anzeichen einer bevorstehenden Krise schweben bereits in der Luft. Schon vor einigen Tagen war die Rede davon, daß der Justizminister Ferraris demissioniren wolle. Es bestätigt sich, daß er diese Absicht ausgeführt hätte, wenn die Kammer sich gelegentlich der Abstimmung über Verschiebung der Interpellation Cavalottis zum vierten Male beschlußunfähig gezeigt hätte. Wie verlautet, soll Ferraris seine Demission nur bis zur Debatte über obige Interpellation hinausgeschoben haben, an seiner Absicht, sein Portefeuille niederzulegen, halte er fest.

Die gestrige Schlußdebatte über die Schulfrage ließ an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig. Rudini erklärte rundweg, sein Amt niederlegen zu müssen, wenn der Vorschlag des Abgeordneten Brin, die Ausgaben für die auswärtigen Schulen auf 1 Million 330,000 Franks zu fixiren, durchgehen würde. Er fühle sich verpflichtet, streng an dem von ihm festgestellten Ersparnißprogramm festzuhalten. Wie bereits gemeldet, ist der Antrag Brins abgewiesen worden. Viele Deputirte verließen vor der Abstimmung den Saal, so daß sich nur 208 Abgeordnete an derselben betheiligten. Die Drohung, zu demissioniren, um eine Vorlage durchzubringen, bezw. zu Falle zu bringen, ist hier ein zu bekanntes und zu häufig angewandtes Mittel, um Aufsehen zu erregen. Den Erfolg hat dies Manöver in der Regel für sich. Auf die Wichtigkeit des streitigen Punktes kommt es weniger an, um einen Minister zum Sturze zu bringen, wie der Fall Crispi beweist.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 19. Mai. (W. T. B.) Graf San Januario begab sich heute Nachmittag in das Palais des Königs, um den ihm gewordenen Auftrag, ein neues Kabinet zu bilden, in die Hände des Königs zurückzulegen. Gerüchtweise verlautet, Serpa Pimentel würde nunmehr mit der Bildung des neuen Kabinets betraut werden.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Mai. Der britische General-Konsul in Hamburg hat dem auswärtigen Amt hierselbst soeben einen interessanten Bericht übermittelt, worin er die Folgen des Eintritts der Hansastadt in den Verband des deutschen Zollvereins schildert. Er erachtet, daß die Entwickelung von Hamburg als Großstadt, wie auch als Handelshafen seit diesem Ereigniß überraschend schnell vorgeschritten ist. Der beste Beweis dafür sei in der Zunahme der Schifffahrt zu finden. Im Jahre 1888 habe der Tonnengehalt der den Hafen Hamburg anlaufenden Schiffe um 400,000 zugenommen und im Jahre 1889 sei die betreffende Ziffer um weitere 500,000 Tonnen vermehrt worden. Der Transportbetrieb auf den Quais habe sich sogar noch bedeutender gehoben, da die Schiffe voller geladen waren, als bisher. Das Detail-Geschäftswesen mit dem inneren Lande und die Manufaktur-Industrien seien durch den Wechsel nicht minder günstig beeinflußt worden. Viele deutsche und auch eine erhebliche Anzahl ausländischer Handelshäuser hätten, in Hinsicht auf diesen Aufschwung, Filialen in Hamburg errichtet. In Folge der obenerwähnten Zunahme in der Schifffahrt und dem ganzen Hafenbetrieb seien zwei neue Häfen für Hamburg projektirt und bereits angelegt worden, fernerhin werde auch mit dem ganzen Hafen eine Rekonstruktion vorgenommen werden, um den wachsenden Anforderungen genügen zu können.

Wiederum ist — wie wir kurz gemeldet — ein hervorragender Mann der Influenza zum Opfer gefallen und zwar in diesem Falle ein berühmter Künstler, Edwin Long, der gestern Abend der Krankheit erlag. Mr. Long war noch ein rüstiger Mann von kaum 52 Jahren, und das frühe Hinscheiden des großen Malers kam deshalb ebenso unerwartet wie letzthin der plötzliche Tod des Bildhauers Sir Edgar Böhm. Edwin Long widmete seine Kunst namentlich orientalischen Sujets und wußte dieselben mit dem Zauber der abendländischen Farbenpracht in fast unübertroffener Weise auszustatten und darzustellen. Seine bekanntesten Werke sind: „Der babylonische Heirathsmarkt", „Das egyptische Fest", „Anno Domini", „Diana oder Christ", „Pharaos Tochter".

London, 19. Mai. (W. T. B.) Nach einer heute hier eingetroffenen amtlichen Depesche ist der als Senaputti bekannte Prinz Argao Lena von der unter Major Maxwall stehenden englischen Truppe gefangen genommen worden.

Malta, 19. Mai. (W. T. B.) [Meldung des „Reuter'schen Bureaus".] Die englischen Panzerschiffe „Viktoria" und „Polyphemus" sind heute nach Korfu abgegangen.

Rußland.

Die kühnen Erwartungen, mit denen von französischer Seite der französischen Ausstellung in Moskau entgegengesehen wurde, sind, wie bereits hervorgehoben wurde, sogleich bei der Eröffnung auch enttäuscht worden. Aber auch der weitere Verlauf ist nicht geeignet, die Franzosen, die, sanguinisch genug, aus diesem Anlasse bereits das französisch-russische Bündniß verwirklicht sahen, zufrieden zu stellen. So kann es denn nicht überraschen, daß der Pariser „Matin" den bisherigen Mißerfolg der französischen Ausstellung in Moskau ohne Weiteres den Deutschen zur Last gelegt wissen will. Deutsche und österreichische Agenten wären hiernach in Moskau eingetroffen, um gegen die französische Ausstellung Propaganda zu machen. Auch soll es diesen Agenten bereits gelungen sein, sich die Mitwirkung mehrerer Mitarbeiter russischer Journale zu sichern, die über die französische Ausstellung berichten. „Und dies", fügt der „Matin" naiv hinzu, „erklärt die ziemlich feindselige Weise, in der gewisse Journale von der französischen Ausstellung sprechen, während die andern Organe der russischen Presse dem Unternehmen eher günstig sind." Aus diesem Schmerzensschrei des Pariser Blattes geht jedenfalls hervor, daß ein nicht unbeträchtlicher Theil der russischen Presse an der französischen Ausstellung scharfe Kritik übt. Daß diese russischen Blätter einer von deutschen Agenten ausgegebenen Losung Folge leisten sollten, ist eine so abgeschmackte Behauptung, daß sicherlich der „Matin" selbst nicht im Ernste daran glauben kann.

Serbien.

Belgrad, 19. Mai. (W. T. B.) Die Regierung beorderte zur Verstärkung der Belgrader Garnison alle im Lager von Banjskobrdo befindlichen Truppen hierher. Ferner trifft im Laufe des Tages ein Bataillon aus Nisch ein. Dieses große Militäraufgebot bezweckt in erster Linie die Verhinderung von Zuzügen der Bevölkerung aus dem Innern des Landes. Die Folgen des gestrigen Straßenkampfes stellen sich jetzt als schwerer heraus, als ursprünglich angenommen wurde. Bei einer Kavallerie-Abtheilung wurden sämmtliche Mannschaften und Offiziere, wenn auch meist leicht, verwundet. Die Verwundungen der Excedenten sind sehr zahlreich, vielfach schwer, zum Theil sogar lebensgefährlich. An den Excessen waren außer Studenten und Omladinisten auch Kaufleute und Bürger betheiligt, von denen mehrere verhaftet wurden. Zahlreiche Freunde und Anhänger der Königin Natalie haben sich heute nach Semlin begeben. Wie verlautet, wird der Aufenthalt der Königin von Semlin nur kurz sein, dieselbe werde in nächster Zeit nach Rumänien abreisen.

Belgrad, 19. Mai. (W. T. B.) Die militärische Besetzung der Stadt dauerte die ganze Nacht hindurch. Bei der Beförderung der Königin Natalie nach dem Bahnhofe, welche bei Tagesanbruch stattfand, war die gesammte Garnison aufgeboten. Für den heutigen Abend werden lebhafte Besorgnisse gehegt; es sind deshalb umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Belgrad, 19. Mai. (W. T. B.) Der Kriegsminister Miletitsch, dessen am 15. d. Mts. eingereichte Demission nicht angenommen worden war, erklärte gestern der Regentschaft und der Regierung, er könne den gegenwärtigen Excessen gegenüber keine militärischen Maßnahmen einleiten, da er seine Demission aufrechterhalten. Darauf hin wurde das Entlassungsgesuch sofort angenommen und noch im Laufe des gestrigen Tages Oberst Jankovitsch vom Generalstab provisorisch mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut. Das heutige Amtsblatt brachte bereits den Ukas, durch welchen Oberst Prahorcetovitsch zum Kriegsminister ernannt wird; derselbe übernahm sofort die Geschäfte. Die Ausweisung der Königin Natalie hat auf die Bevölkerung einen ungünstigen Eindruck gemacht, weil eine Bürger-Deputation von der Regierung gestern die Zusicherung erhalten hatte, es werde die Anwendung von Gewalt gegenüber der Königin aufgegeben werden.

Semlin, 19. Mai. (W. T. B.) Die Königin Natalie ist heute früh 4 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Europa abgestiegen. Dieselbe gedenkt einige Tage hier zu verweilen und beabsichtigt dann angeblich nach Rußland abzureisen.

Griechenland.

Athen, 19. Mai. (W. T. B.) Amtlich wird gemeldet, daß der Großrabbiner von Korfu der Regierung für die zum Schutze der Juden ergriffenen Maßregeln gedankt habe. Seit Freitag sind in Korfu wieder alle Läden jüdischer Kaufleute geöffnet und es herrscht wieder reger Verkehr. Ein Korfuote, welcher einen Juden beleidigt hatte, wurde verhaftet, ein Polizeiagent wegen Nachlässigkeit abgesetzt. Ferner wurde der Mörder eines bei den früheren Excessen getödteten Juden, sowie 27 Theilnehmer an den Excessen verhaftet. Sowohl auf Korfu als auf Zante wird eine strenge Untersuchung geführt. Man erwartet zuversichtlich die baldige Wiederherstellung der vollständigen Ordnung.

Asien.

Tokio, 19. Mai. (W. T. B.) Zu dem Attentat auf den Zarewitsch, welches hier noch andauernd die Gemüther beherrscht, werden weiter folgende verbürgte Einzelheiten bekannt: „Zur Zeit des Unfalles befand sich der Prinz Georg von Griechenland ganz in der Nähe des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland in einem Jinrikischa. Der Mann, der den Jinrikischa des Großfürsten-Thronfolgers von hinten schob, ergriff

das Bein Tsuda's (des Attentäters) und zog es an sich. Der Mann fiel zur Erde nieder, indem ihm sein Schwert aus der Hand fiel; ein anderer Mann, der den Jinrikischa des Prinzen Georg schob, hob das Schwert auf und verwundete Tsuda damit. Der Polizeiwachtmeister Kimura, der sich im Vortrabe befand, lief, ohne einen Augenblick zu verlieren, auf den Mann zu und ergriff ihn. All' dies geschah mit solcher Schnelligkeit, daß die anderen Anwesenden zum Beispringen keine Zeit fanden." — Alle übrigen Angaben über Art und Hergang des Attentats unbegründet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Mai. Dem hiesigen Königs-Regiment ist ein türkischer Offizier Mehmed Ali als Sekonde-Lieutenant mit der Verpflichtung, die Uniform des Regiments zu tragen, vom 1. Juni ab zu Dienstleistung überwiesen. Im Ganzen sind der preußischen Armee vom 1. Juni cr. ab wiederum 14 türkische Offiziere zur Dienstleistung überwiesen. Dieselben sind, trotzdem sie in ihrer Heimath zum Theil schon die Charge eines Colassi bezw. Hauptmanns bekleidet haben, sämmtlich als Sekonde-Lieutenants à la suite der Armee angestellt und gleichzeitig einzelnen Truppentheilen, deren Uniform sie zu tragen haben, zur Dienstleistung überwiesen. Von den 14 Offizieren sind 6 zur Infanterie, 4 zur Kavallerie, 2 zur Feld-Artillerie, 1 zur Fuß-Artillerie und 1 zu den Pionieren kommandirt.

* Im Saale am Westendsee hatte gestern der Traktat-Verein einen Thee-Abend arrangirt, der einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Unter anderen war auch Herr Konsistorial-Präsident Dr. Richter anwesend. Mit gut vorgetragenen Gesangspiecen seitens des Vereinschors nahm der Abend seinen Anfang, denen ein Posaunenquartett des Chors der Kückenmühler Anstalten folgte. Sodann hielt Herr Konsistorialrath Gutschmidt eine Ansprache, anschließend an die Pfingstepistel aus der Apostelgeschichte; wieder folgte Gesang- und Posaunenvortrag, als nunmehr die Pause eintrat. Nach derselben richtete Herr Pastor Guidon aus „Tabor" noch recht erbauliche Worte an die Anwesenden und wurde der Abend mit Gebet geschlossen.

* In einer hiesigen Brauerei wurde kürzlich ein falsches Einmarkstück vereinnahmt und der königlichen Polizei-Direktion eingeliefert.

* Dem Kahnschiffer Otto Metzlaff ist vorgestern Vormittag aus seinem unter der Baumbrücke liegenden Boot ein viertel Anker Branntwein im Werthe von 7 Mark gestohlen.

* In der verlängerten Elisabethstraße, in der Nähe der katholischen Kirche, wurde am 16. d. M. ein Fräulein, als sie über die Straße schritt, von einem Fleischwagen überfahren, wodurch es sich leichte Anschwellungen an der rechten Hüfte und linken Wade zuzog.

— Herrenloses Gut kam heute Vormittag auf dem Hofe der königlichen Polizei-Direktion zur öffentlichen Versteigerung und es war ein recht buntes Allerlei, das da unter den Hammer kam. Man glaubt es gar nicht, was sich Alles als herrenloses Gut auf der Polizei versammelt, da sind goldene und silberne Uhren, Ringe, Schlittschuhe, Priemtabak, Wäsche, Schaufeln und Hacken, Medizingläser, Kokusdecken, Säbel und Säbelscheiden, Gläser und Tassen, Reisedecken und Pompadours, selbst eine Wringmaschine fehlte nicht. Schirme und Stöcke wurden halbdutzendweise schon von 1 Mark an losgeschlagen, Portemonnaies und Zigarrentaschen in Metzen und Körben voll verkauft. Taschentücher fanden sich in Unmenge und in den verschiedensten Mustern, 27 Stück davon erzielten 1,60 Mark, während sie dutzendweise zu 1,30 und 1,40 Mark losgeschlagen wurden. Daß es auch an Kleidern nicht fehlte, versteht sich von selbst, und Handschuhe wurden gleichfalls korbweise unter den Hammer gebracht. Dazwischen kam noch allerlei Handwerkszeug zur Versteigerung, ganz neue Schuhe fanden sich auch in einer Partie vor, aber leider waren dieselben zum größten Theil nur auf einem Fuß passend — aber für Alles fand sich ein Käufer und es wurden im Ganzen recht ansehnliche Preise erzielt.

— Es wird uns berichtigend mitgetheilt, daß bei dem Feuer am 2. Festtag in einer Remise auf dem Grundstück Krautmarkt 11 eine Explosion von Aether nicht stattgefunden hat, sondern sich der Brand nur auf einige Kisten und den Fußboden beschränkte.

* In der Zeit vom 10. bis 16. Mai sind hierselbst 35 männliche und 27 weibliche, in Summa 62 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 9 Kinder unter 5 und 9 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 9 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 6 an Durchfall und Brechdurchfall, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an katarrhal. Fieber und Grippe, 3 an Diphtheritis, 2 an Abzehrung, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an chronischer Krankheit, 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Keuchhusten, 1 an Bräune. Von den Erwachsenen starben 8 an Schwindsucht, 3 an Diphtheritis, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Gehirnkrankheiten, 2 an Krebskrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an Altersschwäche, 2 an chronischen Krankheiten, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 in Folge eines Unglücksfalls.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,10 Mark, Filet 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,80—2,00 M., Schinken 1,00 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10 Mark; geräucherter Speck 1,60—1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Zentralhallen-Theater.

„Martha" von Flotow war die zweite Oper, welche durch das Ensemble des Herrn Dir. J. Pollack zur Aufführung gelangte und auch diese Vorstellung fand vor gut besetztem Hause lebhaften Beifall; doch noch mehr als beim „Troubadour" machte sich der Mangel eines ausreichenden Chores bemerkbar. Gerade in „Martha" spielen die Chöre eine nicht unwesentliche Rolle und es ist zu bedauern, wenn dieselben nur wenig oder gar nicht zur Geltung kommen, wie gestern bei der Marktscene und der Waldscene. Wie wir, hören ist seitens der Direktion schon für die Verstärkung der Chöre gesorgt und wäre zu wünschen, daß eine solche nicht mehr lange auf sich warten läßt; ebenso muß eine umgehende Verstärkung des Orchesters eintreten, damit wenigstens die für ein Opern-Orchester unbedingt nothwendigen Instrumente ausgefüllt sind. Die Besetzung aller Solopartien war wieder vortrefflich; die Titelrolle sang Frl. Katzmeier von der Kroll'schen Oper in Berlin, dieselbe ist im Besitz eines ansprechenden Organs von angenehmer Frische, dasselbe läßt jedoch an Stärke zu wünschen übrig, so daß der Gesang nicht immer zur vollen Geltung kommt; das Spiel zeigt Gewandtheit und Ungezwungenheit; als Nancy trat Frl. Bräuer auf und bestärkte auch hier den Eindruck, den sie bereits als „Acuzena" gemacht, sie entledigte sich ihrer Partie mit anmuthiger Schelmerei und ihr Gesang übte eine sympathische Wirkung aus. Einen prächtigen „Plumkett" stellte Herr Duesing dar, die Stimme hat einen vollen angenehmen Klang und der Vortrag ist von frischem Humor. Lebhaften Beifall erntete wieder Herr Polte für die treffliche Leitung als „Lyonel" und „Lord Micklefort" fand in Herrn Hedrich einen geeigneten Vertreter. Größte Anerkennung verdient Herr Kapellmeister Göttmann, welcher unter den obwaltenden Verhältnissen mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Heute Mittwoch fällt die Vorstellung aus, da der ganze Tag den Proben gewidmet werden soll, dagegen werden vom Donnerstag ab die regelmäßigen Vorstellungen fortgesetzt. Der Anfang der Vorstellungen ist bisher auf 8 Uhr Abends festgesetzt, wir halten diese Stunde schon für etwas sehr spät, da sich die Vorstellungen zu lang ausdehnen, und würden wir der Direktion rathen, den Anfang bereits um $7\frac{1}{2}$ Uhr festzusetzen, jedenfalls darf aber bei dem um 8 Uhr angesetzten Anfang nicht noch ein akademisches Viertel eingehalten werden, wie dies gestern der Fall war.

Aus den Provinzen.

Velgast, 19. Mai. Das Pfingstfest brachte uns eine seltene Ueberraschung. Am Morgen des zweiten Pfingstfeiertages hatte uns der Himmel zu dem anbrechenden Blüthenschnee unserer Obstbäume wirklich echten Schnee beschéert, welcher sich in der Länge von Altenwillershagen bis Pantlitz ausgebreitet und nach Norden hin auch Barth noch berührt hatte.

Eingesandt.

Einer der beliebtesten Ausflüge in die Umgegend Stettins ist wohl der nach der schönen Buchheide; die Hin- und Rückfahrt ist indeß mit manchen Unannehmlichkeiten verknüpft, welche wohl einer Beseitigung werth wären.

An schönen Sonntagen ist der Andrang ein so großer, daß die bis jetzt verkehrenden Züge nach Finkenwalde bezw. Podejuch nicht mehr genügen. Die Beamten an den Schaltern werden so bestürmt, das Gedränge bei den letzteren und nach den Zügen ist so groß, daß schon vielfach der Wunsch laut geworden ist, die königl. Eisenbahn-Direktion möchte doch halbstündlich vielleicht von 12 Uhr Mittags ab Züge verkehren lassen; die Ausflügler würden sich dann sowohl bei der Hin- als auch Rückfahrt auf die verschiedenen Züge vertheilen und das Gedränge vermieden werden.

Zwar können ja Diejenigen, die die Freuden einer Wasserfahrt genießen wollen, die halbstündlich verkehrenden Köhn'schen Dampfschiffe benutzen, aber für eine zahlreiche Familie dürften die Kosten der Hin- und Rückfahrt, die jetzt pro Person 50 Pf. betragen, sich sehr hoch stellen, ist doch der Preis von 35 Pf. für ein Retourbillet mit der Eisenbahn für dieselbe schon ziemlich viel. Auch in Bezug hierauf könnte die königl. Eisenbahndirektion im beiderseitigen Interesse eine Aenderung eintreten lassen und vielleicht den Preis für ein Retourbillet auf 20 Pfennig und einfaches Billet auf 15 Pf. ermäßigen. Nach den Mühen und Plagen der Woche würde dadurch vielen ein Ausflug am Sonntag ermöglicht.

Wenn dann ferner noch die Vorverkaufsstellen von Billets vermehrt würden, so wären damit die Unannehmlichkeiten, die ein Sonntagsausflug nach der Buchheide jetzt mit sich bringt, beseitigt.

Mehrere Ausflügler.

Gerichts-Zeitung.

Berlin. „Wenn Ihnen das bewiesen wird, was Ihnen die Anklage zur Last legt, so scheinen Sie allerdings ein Miether zu sein, vor dem jeder Hauswirth sich hüten muß" Mit diesen Worten begann der Vorsitzende des Schöffengerichts die Verhandlung gegen den Arbeiter Theodor Kezmarek, welcher wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs auf der Anklagebank stand. — Angekl.: Wat der Zeuje Schmidt is, so is der Mann überhaupt erst en halbet Jahr Hausbesitzer, er ist for mir in jeringsten nich maßjebend, der Mann is 'ne Leier in meine Oojen. — Vors.: Sie meinen wohl ein Laie. Aber das gehört nicht hierher. Wie ist es denn mit Ihren Vorstrafen? — Angekl.: Wenn ick nich irre, muß ick mal wejen so'n Hauswirth eene kleene Reprimande jekriegt haben, aber von wejen Klauenseuche, det ick mal eenen wat jenommen hätte, so wat wohnt bei mir nich. — Vors.: Was reden Sie für Unsinn. Sie sind zweimal wegen strafbaren Eigennutzes, wegen „Rückens" bestraft, das Miethezahlen scheint bei Ihnen ein überwundener Standpunkt zu sein, außerdem sind Sie aber schon dreimal wegen Hausfriedensbruchs bestraft. — Angekl.: Nun ja, et kann sind, ick habe für solche Dinger keenen behälternen Kopp. In Kopprechnen bin ick immer schwach jewesen. Ueberhaupt muß ick die Anklage for unjiltig erklären un dajejen eenen Beruf inlejen. Da steht drinne, det ick in een Jrundstück injedrungen bin, wo kann sowat woll möglich sind? Denn müßte ick ja Bergmann jelernt haben. — Vors.: Davon wollen wir später reden. Sie wohnten bei dem Hauseigenthümer Schmidt zur Miethe? — Angekl.: Det stimmt un is ooch richtig, Stube un Küche mit sämmtliche Unbequemlichkeiten. — Vors.: Zu den Unbequemlichkeiten scheinen Sie auch das Miethezahlen zu rechnen, Sie zahlten nicht und der Wirth hat Sie exmittirt. — Angekl.: Soll ick mir die harten Daler aus die Rippen schneiden, wenn ick keene Arbeit habe? — Vors.: Das geht uns nichts an, jedenfalls war der Wirth in seinem Recht. — Angekl.: Er hat mir aber sämmtliche Sachen inbehalten, bis uf die Paar Betten, eenen Disch un een Paar Stühle, is det vielleicht human? — Vors.: Darüber haben wir auch nicht zu befinden; der Mann hatte das Recht, sich an Ihren Sachen schadlos zu halten. Als der Wirth nach Ihrem gezwungenen Auszuge die Wohnung besah, soll er sie in einem jämmerlichen Zustande gefunden haben. Die Tapeten waren heruntergerissen, der Fußboden zum Theil gelockert und die Kacheln von der Maschine losgelöst, Sie sollen aus Rache die Zerstörung bewirkt haben — Angekl.: Aus Rache nich, sondern aus Reinlichkeit un aus Insekten. — Vors.: Erklären Sie sich deutlicher. — Angekl.: Keene Nacht habe ick en Ooge zuthun können, so haben sie mir zujesetzt. Mir wundert blos, det der Majistrat det leidt, det so wat vermieth' wird, da müßte wirklich wat drieber in die Zeitungen kommen. Zuerst mit die Wanzen. In janze Sektionen haben sie unter die Tapeten rumexirt, for zwanzig Fennje Kupperviktriol habe ich jeholt un det in kochendet Wasser ufjelöst un damit die Wände injeschmiert, det da mal en Stück von die olle Sechsertapete losjejangen is, det is nich zu vermeiden jewesen. — Vors.: Wie war's denn mit dem Fußboden? — Angekl.: Die Flöhe, Herr Jerichtshof, die Flöhe! Weiße Strümpe konnte meine Frau jar nich mehr drajen. Alle Morjen und alle Abend mußte sie heeß ufscheuern, aber et war nich zu schaffen, wir hatten keene Flöhe, nee, die Flöhe hatten uns! — Vors.: Schön. Nun bin ich blos neugierig, warum Sie die Kochmaschine ruinirt haben. — Angekl.: Sie hätten blos mal sehen sollen, wie sich da die Schwaben injenist hatten. Abends raschelte det man immer so, det man nicht schlafen konnte; wenn ick for jeden Schwaben, den wir todt gemacht haben, eenen Daler hädde, denn wäre Rothschild en Waisenknabe gegen mir. Natierlich haben diese schwarzen Maurer zuletzt den janzen Kalch losgearbeitet un denn mußten die Steene wohl ihre Bindekraft verlieren. — Vors.: Das müssen ja schreckliche Zustände gewesen sein, es ist nur auffällig, daß Sie dem Wirth nie etwas davon gesagt haben, daraus geht doch hervor, daß Sie die Zerstörung muthwillig bewirkt haben. — Angekl.: Können könnte ick et ja jewesen sind, ick bin et aber nicht jewesen. Wer wird denn ooch woll sowat dhun? Hier vor Jericht soll er det beschwören, ob er nich Unjeziefer in't Haus hat, det det en Hund jammert, da wird sich die Wahrheit ja ausweisen. — Vors.: Wir werden den Zeugen nachher vernehmen. Warum sind Sie denn nun drei Tage nach ihrem Auszuge wieder auf dem Hofe gewesen, trotzdem der Wirth Ihnen das Betreten seines Grundstücks verboten hatte? — Angekl.: Weil ick mir bei ihm bedanken wollte. Ick kam jerade von't Pollezei-Bureau, wo sie mir von wejen der Muthmaßung mit die Sachbeschädigung vernommen hatten, indem der Insektenbesitzer mir denunzirt hatte. Als ick an seinem Hause vorieberjehe, kieke ick rin un sehe ihn mit seinen Portje uf'n Hof stehen. Ick denn nu rin un bejrieße ihn, indem ick die Mütze abnehme un „juten Dag, Herr Schmidt" sage. Herr! meent er, wie können Sie sich unterstehn und meinen Hof betreten? Wollen Sie sich uf die Stelle entfernen? — Vors.: Nun kurz und gut, Sie gingen nicht, sondern der Portier hat Sie herausgebracht? — Angekl.: So is et, indem er mir nich zu Worte kommen ließ. — Vors.: Dann werden wir den Wirth hören. — Dieser bekundet, daß er dem Angeklagten die Wohnung in reinlichem, ordentlichem Zustande übergeben habe und wenige Tage vor dem Auszuge des Angeklagten von einer Zerstörung auch noch nichts zu sehen gewesen sei. Ohne Zweifel liege ein Racheakt vor. Zu dieser Ansicht gelangte der Gerichtshof auch, der den Angeklagten zu einer Gesammtstrafe von vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilte.

Vermischte Nachrichten.

— Es ist höchst wahrscheinlich, daß Berlin zur Stunde ein naturgeschichtliches Phänomen aufweist, wie man es bisher nirgends und niemals gesehen — nämlich einen vom Gerichtsvollzieher versiegelten Walfisch. Das betreffende Säugethier hat sich aber nicht etwa durch leichtsinniges Schuldenmachen oder dadurch, daß es sich beständig „im Thran" befand, in diese fatale Lage gebracht. Die Sache verhält sich ganz anders. Wie man weiß, war bis gestern unter der originellen Bezeichnung „Erste schwimmende Ausstellung in Berlin" an der Jannowitzbrücke vor Schippanowsky's „Kaisergarten" auf zwei großen Kähnen ein prächtiger Walfisch ausgestellt. Besitzer dieses Ungethüms sind vier Hamburger, welche in Berlin ein recht flottes Geschäft gemacht haben. Ein Berliner hatte nun an diese Herren eine Forderung in Höhe von 200 Mark, welche sie nicht anerkannten. Der betreffende Gläubiger hat nun, da der Walfisch heute Berlin verlassen sollte, einen „schleunigen Arrest" ausgebracht und von einem Rechtsanwalt war einem Gerichtsvollzieher die Weisung zugegangen, gestern Nachmittag den Walfisch unter Siegel zu legen. Ob dies thatsächlich geschehen oder noch im letzten Augenblick eine Verständigung zu Stande gekommen ist, entzieht sich unserer Kenntniß.

— Die meistbefahrene ozeanische Dampferstraße, zwischen den atlantischen Häfen Nordamerikas und Europas, ist letzthin der Gegenstand einer eigenartigen Zumuthung gewesen. Einige französische Schiffskapitäne nahmen sich nämlich die Gefahr zu Herzen, von welcher die Fischerfahrzeuge auf den Neufundlandsgründen von den diese Meeresgegend durcheilenden Schnelldampfern bedroht würden und richteten an den kommandirenden Admiral des französischen Neufundlandgeschwaders ein Ersuchen, dahin gehend, es solle den atlantischen Postdampfern die Passage der Neufundlandgewässer verboten werden (!). Der anpetitionirte Admiral zog sich ungemein diplomatisch aus der ihm zugemutheten Affaire. Er bedeutete die Petenten, daß, da seiner Meinung nach diese Schwierigkeit nur auf dem Wege gütlicher internationaler Vereinbarung lösbar sei, es den französischen Dampfergesellschaften wohl anstehen werde, ihrerseits mit gutem Beispiele voranzugehen. Wie sich denken läßt, hatten diesbezügliche Sondirungen ein für die Urheber höchst betrübendes Resultat. Die Gesellschaften erklärten einfach, es liege für sie durchaus keine Veranlassung vor, sich auf solche Allotria einzulassen, und damit war die Sache erledigt.

Leipzig, 19. Mai. Heute Nachmittag unternahm ein bulgarischer Student Namens Radhenow in Begleitung einer jungen Elsässerin eine Kahnpartie auf der Pleiße. Während der Fahrt wechselten Beide die Plätze, hierbei schlug die Gondel um, beide Insassen stürzten ins Wasser, in welchem sie den Tod fanden. — Ein zweiter Unglücksfall trug sich am Abend zu. Ein vierjähriger Knabe fand vor einem Hause Emilienstraße ein schnelles Ende; das Kind hatte an einem Holzstoß gespielt; plötzlich fielen die aufgestapelten Blöcke um und erschlugen dasselbe.

Luxemburg. Ein reizendes Bild des Weltfriedens bot dieser Tage eine Gerichtsverhandlung vor dem hiesigen Assisenhof. Zu der Verhandlung waren Sicherheitsmänner aus vier Herren Länder als Zeugen geladen, nämlich Brigadier Claren aus Rodingen und Gendarm Wiltius aus Esch a. A. (Luxemburg), Gendarm Pierson aus Longwy (Frankreich), Gendarm Kammacher aus Deutsch-Oth (Deutschland) und Polizei-Adjunkt Wildschütz aus Arlon (Belgien). Die Vertreter der vier europäischen Kriegsmächte verkehrten in der liebenswürdigsten Weise mit einander. Als Umgangssprache war die französische gewählt worden, da der französische Gendarm nur dieser Sprache mächtig war. Als sie ihre diplomatische Mission erfüllt hatten, marschirten die vier Vertreter des Weltfriedens zu einem Photographen, um der staunenden Welt in einem gemeinsamen Bilde ad oculos zu demonstriren, wie einträchtig die vier Mächte neben einander leben könnten.

Newyork, 19. Mai. (Tel. Meld.) Auf einem Eisenbahnzug der Strecke zwischen den Städten York und Tarrytown erfolgte heute früh eine Dynamit-Explosion. Zwei Amerikaner und acht Italiener sind getödtet, mehrere Personen verwundet. Die heftige Erschütterung machte sich weithin fühlbar.

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. Mai. Wetter: Schön. Barometer 28" 2'". Temperatur + 12° Reaumur. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 225—238 bez., pommerscher —,—, per Mai 240 nom., per Mai-Juni 238 nom., per Juni-Juli 236 B., per September-Oktober 213 bez. u. B.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 202—208 bez., per Mai 209—208 bez., per Mai-Juni 207—206 bez., per Juni-Juli 201,50 bez., per Juli-August 192 G., per September-Oktober 185 bez.

Spiritus still, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,70 B. u. G., 50er —,—, per Mai 70er 50,70 nom., per Juni-Juli 70er 50,90 nom., per Juli-August 70er 51,40 nom., per August-September 70er 51,40 nom., per September-Oktober 70er 46,50 nom.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61,50 B., per Mai 61,50 B., per September-Oktober 62 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 171 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,00 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 240,00, Roggen 208,50, Spiritus 50,70, Rüböl 61,50.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 242. **Roggen** 203—205. **Gerste** 165. **Hafer** 180. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 30—34. **Kartoffeln** 74—84. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 20. Mai. **Weizen** per Mai 244,50 bis 245,00 Mk., per Mai-Juni 235,50 Mk., per Juni-Juli 234,00 Mk., per September-Oktober 213,75 Mark.

Roggen per Mai 209,50—209,00 Mk., per Mai-Juni 203,25 Mk., per Juni-Juli 199,25 Mk., per September-Oktober 188,00 Mk.

Rüböl per Mai 62,10 Mk., Septbr.-Oktober 62,60 Mk.

Spiritus loko 50er 71,40 Mk., loko 70er 51,40 Mk., per Mai 70er 50,80 Mk., per August-September 70er 51,60 Mk., September-Oktober 70er 47,70 Mk.

Hafer per Mai 174,00 Mk., per Mai-Juni 169,50 M., per Juni-Juli 167,75 M. per Sept.-Okt. 148,00 M.

Petroleum Mai 23,00.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 20. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 50	Petersburg kurz	239 60
do. do. $3\frac{1}{2}$%	99 00	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,25	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$%	97 25	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	91 00	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55 25	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90 10	Bredow. Cement-Fabr.	119,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,80	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	104,50
Serbische 5% Rente	88,20	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	230,00
Griechische 4% Goldrente	62,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	128,20
Russ. Boden-Credit $4\frac{1}{2}$%	99,70	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96,60	Disconto-Commandit	184,40
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,90	Berliner Handels-Gesell.	140,25
Oesterr. Banknoten	177,90	Oesterr. Credit	161 90
Russ. Banknot. Cassa	240,30	Dynamite-Trust	157,50
do. do. Ultimo	240,50	Laurahütte	124,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4\frac{1}{2}$%	102,75	Harpener	182,50
do. 110 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,60
do. (100 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	93 60
P. Hyp.-A.-B. 100 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawkabahn	72 75
Stett. Vulc.-Act. Litt. B	116 25	Mainzerbahn	114,50
Stett. Vulc.-Priorität.	127,00	Norddeutscher Lloyd	118,25
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	99,25	Lombarden	50,25
o. 6 proz. Prioritäten	105,50	Franzosen	118,60

Tendenz: fest.

Hamburg, 19. Mai, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,75, per Juli —,—, per September 83,00, per Dezember 74,25. per März 72,00. Ruhig.

Hamburg, 19. Mai. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per April 13,17, per Mai 13,25, per Juli 13,35, per August 13,42, per Oktober 12,47, per Dezember 12,37. Matt.

Bremen, 19. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Still.

Wien, 19. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,50 G., 10,55 B., per Herbst 10,03 G., 10,06 B. Roggen per Frühjahr 8,60 G., 8,63 B., per Herbst 8,82 G., 8,85 B. Mais per Mai-Juni 6,89 G., 6,92 B., per Juli-August — G., — B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Frühjahr 7,18 G., 7,23 B., per Herbst 6,60 G., 6,63 B.

Pest, 19. Mai, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Mai-Juni 10,18 G., 10,20 B., per Herbst 9,72 G., 9,74 B. Hafer per Herbst 6,16 G., 6,18 B. Mais per Mai-Juni 6,61 G., 6,63 B., per Juli-August 6,73 G., 6,75 B. Kohlraps per August-September 17,00 G., —,— B. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 19. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

Amsterdam, 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 19. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Juni —,—, per November 255. Roggen per Mai 194, per Oktober 178. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,75, per Herbst $33\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 19. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per Mai —,— bez., 16 B., per Juni —,— bez., 16 B., per Juli —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., $16\frac{1}{8}$ B. — Ruhig.

Paris, 19. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 34,25—34,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai $35,62\frac{1}{2}$, per Juni $35,57\frac{1}{2}$, per Juli-August 36,25, per Oktober-Januar 34,75.

Paris, 19. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 30,90, per Juni 30,50, per Juli-August 29,80, per September-Dezember 29,50. Roggen fest, per Mai 19,25, per September-Dezember 18,90. Mehl fest, per Mai 63,00, per Juni 63,75, per Juli-August 64,80, per September-Dezember 64,90. Rüböl fest, per Mai 74,75, per Juni 75,25, per Juli August 76,50, per September-Dezember 78,25. Spiritus fest, per Mai 42,25, per Juni 42,50, per Juli-August 42,25, per September-Dezember 39,50.

Paris, 19. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Behauptet.

		Kours v. 16.
3% amortisirb. Rente	93,30	93,20
3% Rente	92,95	92,90
$4\frac{1}{2}$% Anleihe	$103,87\frac{1}{2}$	103,90
Italienische 5% Rente	91,55	91,50
Oesterr. Goldrente	$95\frac{3}{8}$	95,00
4% ungar. Goldrente	90,56	90,43
4% Russen de 1880	95,30	96,25
4% Russen de 1889	95,50	95,80
4% unifiz. Egypter	478,12	478,12
4% Spanier äußere Anleihe	70,00	$69\frac{7}{8}$
Convert. Türken	17,85	17,80
Türkische Loose	69,70	69,00
4% privil. Türk.-Obligationen	404,00	410 00
Franzosen	597,50	590,00
Lombarden	255,00	257,50
„ Prioritäten	329,00	325,00
Banque ottomane	569,00	566 25
„ de Paris	780,00	785,00
„ d'escompte	462,50	467,50
Crédit foncier	1245 00	1245,00
„ mobilier	365,00	375,00
Meridional-Aktien	665 00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	—,—	—,—
„ „ 5% Obligationen	24,00	24,00
Rio Tinto-Aktien	538,75	536,80
Suezkanal-Aktien	2637,00	2635 00
Gaz Parisien	1385 00	1380,00
Credit Lyonnais	760,00	760,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	553,00
Transatlantique	515 00	507,00
B. de France	4435,00	4425,00
Ville de Paris de 1871	410,00	410,00
Tabacs Ottom.	333,00	332,00
$2\frac{3}{4}$ Cons. Angl.	95,75	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122\frac{5}{8}$	$122\frac{9}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,32	$25,31\frac{1}{2}$
Cheque auf London	$25,34\frac{1}{2}$	25,34
Wechs. Amsterdam k.	206,62	206,62
„ Wien. k.	211,00	211,25
„ Madrid k.	466,00	469,00
Comptoir d'Escompte neue	565,00	555,00
Robinson-Aktien	61 25	61,25

Havre, 19. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 108,00, per September 103,50, per Dezember 93,25. — Behauptet.

London, 19. Mai. Chili-Kupfer 51,87, per 3 Monat 52,75

London, 19. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Klarer Himmel.

London, 19. Mai. 96% Javazucker loko 15,00, träge. — Rübenrohzucker loko 13,12 träge. — Centrifugal-Cuba —,—.

Liverpool, 19. Mai. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais $\frac{1}{2}$ d. höher. Wetter: Regenschauer.

Hull, 19. Mai. Getreide-Markt. Weizen ruhig, aber stetig. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 19. Mai. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 54 Sh. — d.

Newyork, 19. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 67,75. Weizen per Juli 111,50.

Newyork, 19. Mai. Wechsel auf London $4,83\frac{1}{2}$. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,70 Pipe line certif. per Juni — D. $68\frac{1}{4}$ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $17\frac{1}{4}$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $16\frac{3}{8}$ C., per Juni 1 D. $14\frac{1}{4}$ C., per Juli 1 D. $11\frac{1}{2}$ C. Getreidefracht 1,50. Mais $66\frac{1}{2}$. Zucker $2\frac{7}{8}$. Schmalz loko 6,72. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,77. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,17. Weizen (Anfangs-Kourse) per Juli 111,50.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 20. Mai. Das „Fremdenblatt" schreibt: „Die Königin Natalie blicke wohl trotz des vorübergehenden Triumphes reuig auf den gestrigen Tag zurück. Im Kampfe, den sie seit Jahren führe, sei jedem ihrer vorübergehenden, vermeintlichen Siege eine bittere Niederlage gefolgt; ihre Popularität sei, wie es scheine, in Belgrad beschränkt. Hoffentlich sei jetzt die Königin-Frage als gelöst zu betrachten, da wohl Niemand in Serbien ein wirkliches Interesse habe, den Konflikt zwischen dem Könige Milan und der Königin Natalie wieder ins Land zu tragen und sich den unberechenbaren Komplikationen desselben auszusetzen. Die Beilegung des Konflikts sei ein Gewinn für die Ruhe des Landes trotz der Konsequenzen, welche die gestrigen traurigen Ereignisse für einzelne Personen haben. Dem „Fremdenblatt" zufolge reise die Königin Natalie morgen von Semlin nach Turn-Severin ab.

Die Beerdigung der gestern bei den Straßenunruhen getödteten Personen erfolgte in aller Stille, da Demonstrationen befürchtet wurden.

Pest, 20. Mai. Der „Budap. Koresp." meldet, die Verhandlungen des Handelsministers Baroß mit den Direktoren Thaussig und Gottschalk, wegen Verstaatlichung der Staatsbahnen, seien für jetzt unterbrochen. Die Herren Thaussig und Gottschalk reisen morgen nach Wien zurück.

Haag, 20. Mai. Die Ruhe ist in Surinam wieder hergestellt.

Brüssel, 20. Mai. Die Wiederaufnahme der Arbeit in der Provinz entspricht keineswegs den gehegten Erwartungen; trotzdem ist die Lage im Mittelbecken und im Borinage besser. Hier greift der Ausstand immer mehr um sich.

Paris, 20. Mai. Die Polizei und der Untersuchungsrichter stellten Nachforschungen an, bezüglich der hinter den anarchistischen Blättern stehenden Kapitalisten. Man erwartet sehr interessante Enthüllungen.

Lissabon, 20. Mai. San Januario hat die Bildung des Ministeriums abgelehnt. Der König berief Serpa Pimentel.

Tiflis, 19. Mai. Unweit Taebris ist ein armenischer Priester und dessen Diener von fünf assyrischen Katholiken ermordet worden, aus Rache darüber, weil der Armenier kürzlich einen katholischen Priester in Salamis ermordete.

Newyork, 19. Mai. Die „Evening Post" schätzt den für morgen zur Ausfuhr nach Europa bestellten Goldbetrag auf 4,250,000 Dollars.

Newyork, 19. Mai. Nach weiteren aus Tarrytown hier eingegangenen Mittheilungen sollen in Folge der Dynamitexplosion auf dem Eisenbahnzuge 18 Personen getödtet und 25 verletzt worden sein.

Offene Stellen.

Männliche.

Umsonst, ohne Provisionszahlung.
Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordere Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: **Stellen-Courier. Berlin-Westend.**

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf nur gute Lagerarbeit wird verlangt Lindenstr. 2, III.

Ein Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, wird verlangt gr. Wollweberstr. 23, Vordh. 3 Tr.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Roßmarktstraße 17, v. 1 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Stück wird verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr.

Ein Knecht, der melken kann, erhält Dienst in der Molkerei Heinrichstr. 14.

Zwei tüchtige Klempnergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei **Vahl,** Breitestr. 10.

Einen tücht. Rockarbeiter
auf bestellte Arbeit verlangt **A. Zeuch,** Heiligegeiststr. 3—4.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Frauenstraße 42, 4 Tr.

Ein Schuhmachergeselle auf Mittelarbeit erhält Beschäftigung bei **C. Düsseldorf,** kl. Domstr. 11.

Zwei Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit (auf Woche) werden verl. Hohenzollernstr. 73, Seitfl. 1 Tr.

Arbeiter werden verlangt Grabow, Breitestr. 34, 1. Et.

Weibliche.

Köchin, 20 Mädchen verl. Frau **Liebenow,** Krautm. 5.

Ein Mädchen, welches melken kann, erhält Dienst Molkerei Heinrichstraße 14.

Eine tüchtige Hand- und Maschinennähterin, die an saubere Arbeit gewöhnt ist, verlangt Grabow, Markt, Eing. Langestr. 1, 1 Tr.

Gute Mädchen erh. gleich auch per Juli die besten Dienste, Landm. u. Knechte sucht gl. **Werth,** gr. Schanze 7.

Konfektions-Arbeiterinnen!
welche an saubere Arbeit gewohnt sind, verlangt **Fr. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, v. III.

Köchinnen, Hausm., besch. Mädchen f. All. erh. sof. u. Juli sehr gute Stellen m. hoh. Lohn. Fr. **Giebeke,** Schuhst. 6.

Handnähterinnen auf größere Knabengarderobe find. dauernde Beschäftigung Oberwiek 9, v. 3 Tr. r.

Hosennähterin wird verlangt Rosengarten 22—23, 1 Tr. r.

Ein Mädchen f. alle häusl. Arb., Lohn 100—120 ℳ, per sofort verl. Frau **Calliess,** Rosengarten 12, III.

Tüchtige Nähterinnen auf Westen erhalten dauernde Beschäftigung Rosengarten 9—10, 3 Treppen.

Suche mehrere Mädchen jeder Branche, empfehle mich den Herrschaften.
Frau **Schmidt,** Agentin, Heumarktstr. 12, 1 Trp.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Fortpreußen 12 ist eine Stube, Küche nebst Wssltg. und Zubeh. zum 1 Juni zu verm. Zu erfr. 13 unt. r.

Große Ritterstraße 1 ist eine Hinterwohnung zum 1. Juni zu vermiethen.

1 Stube, Km., Kch. z. 1. Juni zu verm. Wilhelmstr. 10, H. 1 Tr.

Bergstr. 4 ist Vorderw. v. 2 St., Küche, Entr. Wss. z. 1. Juni.

2 Stuben, 1 Kabinet u. Küche umständeh. sofort oder z. 1. Juni z. vm. Näh. Rosengarten 48, 1 Tr.

Wohnungen von 2 Stuben und Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und auch Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli.
Kulling, König-Albertstr. 10.

Stube, Kammer, Küche ist Breitestraße 11 zu vermiethen.

Grabow a. O., Lindenstr. 50a
1 freundl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör u. Stettiner Wasserleitung zum 1. Oktober 1891 zu vermiethen.

Fuhrstr. 15 eine Stube für eine einzelne ordentl. Frau zum 1. Juni z. verm.

Langestraße 42 ist eine Kellerwohnung zu vermiethen. Näheres Heinrichstraße 14. **Belitz.**

Eine Hinterwohnung von Stube und Küche ist mit Aufwartung zu vermiethen Fuhrstr. 6.

Stuben.

Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr.
ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Juni zu vermiethen.

Zwei anst. junge Leute finden freundliche Schlafstelle **W. Bierholz,** Burscherstr. 4, H. p. l.

1 a. j. Mann f. fr. Schlafst. alte Falkenwalderstr. 13, h. l. III.

Gr. Schanze 7, 2 Trepp. r., **gut möblirtes Zimmer,** 2fenstr., sofort od. zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein j. Mann f. g. Schlafst. Schulstr. 2, Keller.

1 Stube für eine Person zu verm. Oberwiek 43.

Junger Mann findet gute Schlafstelle Burscherstraße 47, Hof III.

Schlafstelle zu verm. Rosengarten 8, Hof 3 Tr. l.

2 j. Leute f. Schlafstelle Bogislavstr. 7, H. p. l.

Anst. j. Mann fd. g. Schlafst. Philippstr. 7, H. 1 T. r.

Ordtl. Leute f. frdl. Schlafst. Frauenstr. 25, Eg. Pelzerstr. 8 p. r.

1 jg. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 40, Vdrh. I.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 49, Seitenhaus 4 Tr.

1 Stube mit Bett u. sep. Eing. ist an e. Mann od. Mädchen, auf Wunsch mit Beköstigung, zu verm. Breitestr. 6, Hth. I.

Ein anständiger junger Mann f. freundl. Schlafstelle Hohenzollernstr. 4, Hof 3 Tr. l.

1 anst. Mann f. sofort oder zum 1. Juni eine gute Schlafst. bei **Kramer,** Turnerstr. 38, Vdrh. 2 Tr.

Zwei ordentliche Leute finden Schlafstelle große Wollweberstr. 10, Hof 1 Tr. r.

Leere Stube mit sep. Eing. z. 1. Juni zu verm. Pelzerstr. 3, p.

Ein anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle Wilhelmstraße 2, H. 3 Tr. l.

Friedrichstr. 9, 3 Tr. l. ein freundl. Zimmer zum 1. Juni zu vermiethen.

2 anständige junge Leute finden gute Schlafstelle Bogislavstraße 50, l. 3 Tr. r.

1 freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. 1. Juni zu verm. Baumstr., Oderstr.-Ecke 14, 1 Tr.

Lokale etc.

Ein Keller am Bollwerk 37 zum Barbiergeschäft sofort zu verm. Näheres daselbst part.

Eine Bäckerei, sowie Wohnungen von 2 Stuben sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37 beim Portier.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Verkäufe.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Kostenfreie Probesend. à **15 ℳ** monatl.
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Für Blutarme für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für Damen, ist
ächter Eisencognac Golliez
zur Kräftigung und raschen Wiederherstellung der Gesundheit **das beste Mittel.**


Schutzmarke.

Berühmte Professoren und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Erfrischend und stärkend für Kränkliche und Schwache, besonders für **Damen.** Belebt den Organismus, hält Erkrankungen ferne. Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel versagen, leicht zu vertragen. Greift die Zähne durchaus nicht an. Preisgekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen. Nur ächt mit obiger Schutzmarke „2 Palmen". Beim Einkauf achte man darauf und verlange stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez". Preis Mk. 3,50 und Mk. 6,50 per Flasche. Erhältlich in Apotheken. Bestandtheile sind bei jeder Flasche angegeben.

Bestandtheile: Ferrum dialys 5 %, Cognac fin bois 66 %, Acqua destill.

Garten- und Balkonmöbel,
Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.
Eisschränke vorzügl. Construction.
Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen, Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.
A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in allen Holzarten und Preislagen, großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung **garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.**
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. I.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Dr. Aumann's **Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein**

Schutzmarke.

aus der **Heidelbeere** rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher **ärztlicherseits** als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder,* und auch als **Hausmittel** gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt,** Silberwiese, **Albert Käding,** Bergstraße 11; **Wilh. Käding** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lockstädt,** gr. Lastadie, Wallstraße; **G. Müntzlaff,** Neue Königsstraße 3; **Ernst Rathke,** gr. Lastadie 23; **H. Thorel & Co.,** König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troike,** Mittwochstraße 14; **Otto Winkel,** Breitestraße 11. In Züllchow bei **Hermann Käding.**



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Neueste Tuchmuster
franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** rc. rc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg. Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg. Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg. Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg. Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg. Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün rc. rc.

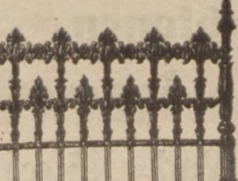
Zu 5 Mark 50 Pfg. Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.

Die Eisengießerei und Fabrik für Grabdenkmäler
Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof
fertigt u. liefert seit einer langen Reihe von Jahren in anerkannt vorzüglichster Ausführung als **Spezialität**



Grabgitter
ferner **Grabkreuze** und **Tafeln** in jeder gangbaren Form und Größ
15 % Rabatt.
Außerdem ist größtes Lager von **schwarzen, schwedischen Granitsteinen** und **Monumenten,** sowie von **grauen** u. **weissen Marmordenkmälern** vorhanden, ferner **Schwellen** und **Sockel** in **Granit** und **Sandstein**; auch hierin billigste Preise.
Komplette Aufstellung auf den Kirchhöfen wird übernommen.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " " " 2,00,	" " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " " " 1,95,	" " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " " " 2,30,	" " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " " " 2,00,	" " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " " " 2,40,	" " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " " " 2,20,	" " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " " " 2,70,	" " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " " " 2,50,	" " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " " " 3,10,	" " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " " " 2,80,	" " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " " " 3,40,	" " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im **10ten** Versandjahre **1890** wurden verschickt:
906 072 Flaschen.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle Salzbrunn".

Hauptniederlagen der Kronenquelle: **Heyl & Meske, Dr. M. Lehmann, Th. Zimmermann, Polkow & Günzel.**

Möbel-Fabrik und Lager
von
M. Grunau,
Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.



Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen
Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten

Strickgarne.

„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.
Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.
Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.
Naunhof, Sachsen. Wagner & Söhne.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Gelegenheitskauf!

Emaillegeschirr. | Emaillegeschirr.

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich

Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.

entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm / 16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

Nachtgeschirre 22 ctm 24 ctm / 75 Pfg. 85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,

Reichsstrasse 26.

Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** ꝛc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).

Klosterhof 9.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

Oberhemden vom Lager und nach Maaß,

vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** ꝛc., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** ꝛc., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Beliebte Formen.







GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.

Vergoldung von Grabdenkmälern

dauerhaft und billig.

Max Seiler, Kohlmarkt 10.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** | **J. L. Rex** | Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**

Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**

Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**

} in plombierten Packeten a ¼, ½, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**

} ebenfalls in Packeten à ¼, ½, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten

Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,

letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,

Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Anklamer Stadtmoortorf,

trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen

W. Stange & Co., Silberwiese.

Wiener Weizenmehl

(Kaiser-Auszug),

Weizenmehl 000,

Weizenmehl 00

empfiehlt billigst

A. Lippert Nachf. (G. Marggraf),

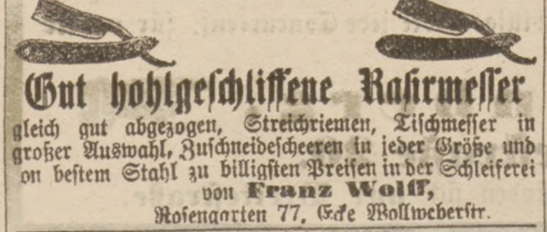
Mehl-Handlung,

Mönchenbrückstraße 5.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen

Aschgeberstraße 7.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**

Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 5 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in Grabow Langestraße 1.

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren, Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.

R. Stabreit, Uhrmacher,

2 **Papenstraße** 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Gummi-Waarenfabrik Lacour & Co., Paris.

Feinste Specialitäten. Billigste Preise. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschl.).

Lilionese

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser ꝛc. die Flasche ℳ 2.—.

Enthaarungsmittel

zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.

Eau d'Athènes

(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. ℳ 3.—, ½ Fl. ℳ 1.50.

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, 1/1 Flasche ℳ 2.50, ½ Flasche ℳ 1.25.

Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.

Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif,

Lindenstraße 30.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2 50 ℳ



Prämiirt. Prämiirt.

Wäscherollen

in bester Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Anerkannt **billigste Bezugsquelle**

Cottbuser-Buckskin,

Kammgarn u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.

E. Manno, Fabrikt. **Cottbus.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

in großer Auswahl empfiehlt

H. Birkholz,

Kohlmarkt 12—13, I.

Spratts Patent (Germany) Ltd.

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.

Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.

sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen.

Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emaillirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2–3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.

Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
" " " " emaillirtem Mk. 2
Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

Amerik. Patent-Striegel.

Billig und gut!

Preis pro Stück:
Schwarz lackirt M. 1,20.
Vernickelt . . " 1,50.

Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

„Sie ist so weich wie eine Bürste“, weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

„Sie reinigt sich von selbst“, weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.

„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegeln“, weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

„Sie kann nie die Haut verletzen“, weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.

„Sie ist dauerhafter als andere Striegeln“, weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

„Die Zähne legen sich nicht um“, weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Leichte Sommerjaquetts in Turntuch, Drell und Lustre v. 1,75 an.

Leichte Sommerhosen v. 1½ ℳ an.

Sommer-Anzüge für Herren v. 6 ℳ an.

Waschkinderanzüge v. 1 ℳ an.

Reise- und Staubmäntel v. 3 ℳ an.

Reizende Tricotknabenanzüge v. 3 M. an.

Sämmtliche Arbeiterartikel erstaunlich billig.

Zu meinen unvergleichlich billigen, aber streng festen Preisen

offerire ich gut gearbeitete

Herren- u. Knaben-Garderobe

in hierorts

größter Auswahl.

J. Fuchs

18 Beutlerstraße 18

Großes Stofflager zu Bestellungen.

Frack-Verleih-Institut.

Herren-Rock- und Jaquettanzüge von 10, 12, 15, 20 bis 30 ℳ

Kammgarn-Rock- u. Sackanzüge von 24, 27, 30 bis 40 ℳ

Elegante Sommerpaletots von 10, 12, 15, 18—24 ℳ

Reizende Kinderanzüge in Stoff von 2½, 3, 4, 5 bis 10 ℳ

Weiße u. bunte Piquéwesten von 2½ ℳ an.

Patentirte wetterfeste Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachf., München.**

Bester und **billiger** Anstrich für Facaden.

Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.

Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.

Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.

General-Vertretung und Engros-Lager:

W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schles.

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.

Lacke und **Lackfarben,**
Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.

Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.

Leim, Schellack.

Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,

Drogen- und Farbewaaren-Handlung,

gegründet 1843.